KREISELTERNRAT 12

- Vorstand -

*Kreiselternrat 12 * Billstedter Hauptstr. 71 * 22111 Hamburg*

Geschäftsstelle c/o Deutscher Ring
Billstedter Hauptstr. 71
22111 Hamburg
✆ **731 40 03**
FAX 732 83 01
http://www.Kreiselternrat12.de

An die

Behörde für Schule und Berufsbildung

Projektgruppe Schulreform, PL H1/2

Stichwort ; Schulentwicklungsplan“

Hamburger Str. 31

22083 Hamburg

26. September 2009

Stellungnahme des Kreiselternrates zum Schulentwicklungsplan in der Region 2

Die Schulreform muss sorgfältiger und besser geplant werden

Das Ziel eines längeren gemeinsamen Lernens trifft generell auf die Zustimmung des Kreiselternrates. Die jetzt geplante Einführung der Primarschule enthält jedoch wegen zahlreicher organisatorischer und inhaltlicher Probleme sowie wegen der Umstrukturierung sämtlicher Schulen im laufenden Betrieb erhebliche Risiken.

Die Schulentwicklungskonferenzen haben gezeigt, dass sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen ernsthaft für die Verbesserung des Hamburger Schulsystems eingesetzt haben. Leider wurde es versäumt, im Rahmen der Regionalen Schulentwicklungskonferenzen über die inhaltlichen Zielsetzungen der Schulreform zu diskutieren. Stattdessen wurde die Diskussion auf ein reines Raumkonzept verengt. Wir bedauern, dass sich dadurch die bisherigen Planungen vor allem mit den Strukturen, nicht aber mit Inhalt und Qualität von Unterricht und Schule befasst haben.

Primarschulen müssen durchgängig ein gleichwertiges Angebot bieten.

Die Primarschulen dürfen nicht durch bestimmte Profile die soziale Trennung von Schülerinnen und Schülern verstärken. Die Entscheidung für eine bestimmte Primarschule darf keine Vorentscheidung für den späteren Bildungsweg eines Kindes sein. Kinder sollen vielmehr an allen Primarschulen gemeinsam lernen, ohne dass ihnen mit der Wahl einer bestimmten Primarschule bereits besondere Optionen für ihren weiteren Bildungsweg eröffnet oder genommen werden.

Wenn die Schulreform ein Erfolg werden soll, müssen die Chancen und Risiken transparenter dargestellt und die Reformen sorgfältiger und besser geplant werden.

Vor diesem Hintergrund fordert der Kreiselternrat dringend Verbesserungen der Standortplanungen in unserer Region.

Die Schulen **Speckenreye** und **Steinadlerweg** dürfen keinesfalls zusammengelegt werden. Eine Kooperation ist durchaus denkbar. Bei einer Zusammenlegung der beiden Schulen ist u.a. zu befürchten, dass bei Erkrankung von Lehrerinnen und Lehrern andere Kollegen zwischen den auseinander liegenden Schulstandorten pendeln müssten. Auch wird der Grundsatz: „Kurze Beine – Kurze Wege" ausgehebelt. Für die Kinder bedeutete dies den Verlust der klaren Bezugspersonen und Vertrauensverhältnisse im Grundschulalter. Ein Vorschlag zur möglichen Zusammenlegung kam zu dem Zeitpunkt auf, als die Behörde noch plante, dass Primarschulen mindestens dreizügig sein müssen. Da dies nun nicht mehr der Fall ist (auch die Schule **Sterntalerstrasse** wird zweizügig geplant), fordern wir die Eigenständigkeit beider Schulen.

Ähnlich ist es bei der Grundschule **Billbrookdeich**. Diese Schule soll zukünftig Zweigstelle der Primarschule Möllner Landstraße werden. Ein gefährlicher Plan, denn die Schüler- und Schülerinnen der Schule Billbrookdeich haben zu 100 % einen Migrationshintergrund; das daraus sehr spezielle und häufig problematische Schulleben kann und darf nicht durch eine „Mutterschule" aufgefangen werden. Durch die Angliederung der Schule Billbrookdeich werden die Probleme „verwässert" und Statistiken verzehrt. Bei Vertretungsunterricht kann kein guter Unterricht gegeben werden, da die Lehrer und Lehrerinnen die Schüler und Schülerinnen der anderen Schule gar nicht kennen. Nur eine eigenständige Schulleitung hat die Möglichkeit, die Belange und Bedürfnisse dieser besonderen Schülerschaft nach außen zu vertreten. Auch die große Entfernung zwischen diesen Schulstandorten steht einer Durchmischung der Schülerschaft entgegen.

Unverständlich ist auch der Plan der Behörde, die zukünftigen Primarschulen **Rahewinkel** und **Mümmelmannsberg** nicht vollständig auszubauen. Stattdessen sollen beide Schulen Fachräume der zukünftigen Stadtteilschule Mümmelmannsberg nutzen. Auch diesen Punkt lehnen wir entschieden ab. Die jetzige Gesamtschule Mümmelmannsberg und spätere Stadtteilschule Mümmelmannsberg ist für junge und kleine Kinder gar nicht ausgelegt. Auch lehnen wir es ab, dass gleich zwei Primarschulen an eine Stadtteilschule „angegliedert" werden. So wird den Schülerinnen und Schüler nach der 6. Klasse der Weg auf ein Gymnasium erschwert. Hier fordern wir den Ausbau der Schulen Rahewinkel und Mümmelmannsberg auch mit Fachräumen. Der Elternrat der Gesamtschule Mümmelmannsberg ist in diesem Punkt nicht der Meinung des Kreiselternrates.

Einer Teilung der Primarschule **Archenholzstraße** können wir auch nicht zustimmen. Nach den Plänen der Behörde soll diese Schule an zwei Standorten geführt werden. Die Unterstufe der Primarschule soll am Kurt-Körber-Gymnasium geführt werden. Die Gründe die dagegen sprechen sind die gleichen wie bei der Stadtteilschule Mümmelmannsberg. Die Regionale Schulkonferenz hat deshalb völlig richtig einen Ausbau der Schule Archenholzstraße vorgeschlagen. Dem schließen wir uns an.

Wenn das eigentliche Ziel der Schulreform, nämlich mehr Kindern den Zugang zu höheren Schulabschlüssen zu ermöglichen, tatsächlich erfolgreich umgesetzt werden soll, reichen die Raumangebote (max. Vierzügigkeit) des **Kurt-Körber-Gymnasiums** nicht aus.

Ein einziges Gymnasium für die Stadtteile Billstedt und Horn mit über 100.000 Menschen ist nicht ausreichend und nicht akzeptabel.

Ein letzter Punkt betrifft das Gelände des 2005 geschlossenen Gymnasiums St.Georg in Horn im Querkamp 68. Dieser Schulstandort soll als Stadtteilschule genutzt werden. Eine richtige und wichtige Entscheidung, es war aber auch die Empfehlung der RSK Mitglieder und des Kreiselternrates. Durch die Wiedereröffnung des Standortes wird verhindert, dass weitere Schüler und Schülerinnen der Sek 2 Stufe den Entwicklungsraum Billstedt / Horn verlassen und auf andere Stadtteilschulen wechseln. Der bisher ungeklärte tatsächliche Sanierungsbedarf muss umgehend quantifiziert werden. Im Interesse einer schnellen Sanierung besteht hier akuter Handlungsbedarf.

Die Behörde gibt die Um- Ausbauten für ganz Hamburg mit rund 190 Millionen Euro an. Diese Summe halten wir für absolut zu niedrig angesetzt. Die Tatsache, dass der Senat bei großen Bauprojekten regelmäßig Millionensummen nachschießen muss, lässt uns an der genannten Summe zweifeln. Selbst der CDU Bundestagsabgeordnete, Marcus Weinberg, hat am 9. Juli 09 auf einer Podiumsdiskussion im Christianeum eingeräumt, dass die Kosten derzeit noch nicht abschließend kalkuliert seien und die Baumaßnahmen von 190 Millionen Euro nur geschätzt sind! Finanziert sollen die Baumaßnahmen für die kommenden drei Jahre durch ein neu zu gründenden Projekt „Sondervermögen Schulbau“. Bei dieser unsicheren Kalkulation der Baukosten müssen wir davon ausgehen, dass sich an den heutigen Klassengrößen wenig ändern wird.

Der Kreiselternrat 12 fordert die Behörde für Schule und Berufsbildung auf, sofort mit den geplanten Um- und Ausbauten zu beginnen, damit ab dem Schuljahr 2010 / 2011 mit dem geplanten Schulbetrieb an den Primar- und Stadteilschulen begonnen werden kann. Auch möchten wir genau wissen, wann mit den Baumaßnahmen an den Schulen in der Region 2 begonnen wird.
Weiterhin fordern wir, den RSK Vorschlag vollständig in unserer Region umzusetzen und von den genannten Planungen abzurücken.

Mit freundlichen Grüßen

Kreiselternrat 12

Frank A. Ramlow

(Vorsitzender)